

# Lodzer Zeitung.

Gründer Johann Petersilge.

Nr. 581

Montag, den 9. (22.) Dezember 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) "Frauen-Zeitung" jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annonce- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Straße Nr. 86, im eigenen Hause.—Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Loda Rubel 2.10, für Auswärtige mit Postausfertigung einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 5.40. — Bonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stils angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die siebenstellige Nonpareilleiste oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Russland und 30 Kop. für Ausland. Interate im Text 60 Kop. Alle in u. ausländischen Annonsenbüros nehmen Anzeigen und Meldungen für die "Lodzer-Zeitung" an. — Redakteur: W. Petersilge — Herausgeber J. Petersilge's Erben. — Rotationsdruck von "J. Petersilge" Petrikauer-Straße Nr. 86

Warschauer Aktien-Gesellschaft für Drogen-Handel vormals  
Vereinigte Apotheker und „Ludwig Spiess & Sohn“,  
Petrikauerstrasse Nr. 107, Telephon Nr. 85,

empfiehlt die neuesten Qualitäten von Parfüms u. kosmetischen Präparaten  
in- und ausländischer Firmen, wie: Coty, Schwarzlohe, Houbigant, Gelle Frères, Gabilla, D'Orsay,  
Jonos, Nelleter, Silka, Enriesa.

Erstklassige jüdische Bar in Loda!

Bar „Bristol“  
Sawadkastraße Nr. 11.

Elegant! 75 Billig!

In der neu eröffneten jüdischen Bar, in der die feinsten Speisen lieferbar sind, werden zu den bevorstehenden Weihnachten täglich frische Fische und andere Speisen vorbereitet. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Reelle Bedeutung. Elegante Einrichtung. Es werden auch Bestellungen zur Lieferung von Speisen nach Privathäusern übernommen, die prompt ausgeführt werden. Große Auswahl in verschiedenen Weinen und Likören. Vier billig — 5 Kop. pro Kessel. Mittage zu 55 und 70 Kop. Die Bar ist bis 2 Uhr nachts geöffnet.

S. Szczepakowski.

## Seltene Gelegenheit!

Ein Originalgemälde von W. v. Kossak, Vorzellan Gruppen, Bosnu, Nippes, "Gevres", "Sag", "Korze", und andern, Miniaturmärcen auf Elfenbein, Erzeugnisse aus Elfenbein, alte Originalgemälde aus dem XVII. Jahrhundert, Silber- und andere Kunstgegenstände müssen bis Sonnabend verkauft werden. Zu besichtigen täglich von 2—4 Uhr nachmittags im Grand-Hotel, Zimmer des Cyli- stenvereins, Krutkastraße Nr. 1.

## Decorations- u. Tapetierarbeiten

Zur Lieferung der neuesten und modernsten Polster- und Ledermöbel sowie feinster Zimmerdekorationen, empfiehlt sich

**A. Kimpfel,**

Tel. 32-64. Dlugastr. 50, Ecke Zielona.

Geschäftsstatt  
Gesamtheit  
Gesamtheit  
Gesamtheit  
Gesamtheit

worden. Er hatte, so wird versichert, damals diese Mission nur für die Dauer von 6 bis 10 Monaten angenommen, weil er aus persönlichen und familiären Gründen nicht für eine unbestimmte Zeit sich von Paris entfernen wollte. Diese Zeit sei jetzt abgelaufen, und Herr Delcassé werde deshalb seinen Petersburger Posten verlassen. Er wird in etwa 8 Tagen noch einmal nach Petersburg zurückkehren, aber dort nur noch wenige Wochen verbleiben und Ende Januar endgültig nach Paris zurückkehren. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Nichtoffiziöse Pariser Presseberichten machen schon lange kein Geheimnis daraus, daß Herr Delcassé sich in Petersburg nicht besonders wohl fühle und mit den Erfolgen seiner Tätigkeit keineswegs zufrieden ist. Es kommt dazu, daß der Botschafter sich wohl auch für künftige Kabinettsumbildungen in der Nähe bereithalten möchte.

#### Die Regierungstrüne in Bulgarien.

Die Agrarier, mit deren Hilfe die Regierung eine Majorität in der neu gewählten Sonderkonferenz zu finden hoffte, haben in einer Konferenz zu den Vorschlägen der Regierung Stellung genommen. Der Führer der Partei Stambolli ist hervor, daß die Agrarier gegen jede Revanche seien und für einen Balkanbund eintreten würden. Er verlangt radikale Reformen in der Armee. Entlassung aller höheren Offiziere und Umwandlung der Armee in eine Miliz, ferner Herabsetzung des Budgets, Beseitigung der Pensionsgehalter, Entlassung des diplomatischen Corps und ähnliche wohl unannehbare Reformen. Die unterbrochenen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Agrariern dürfen jedoch nach Beendigung des Kongresses, der drei Tage dauern wird, wieder aufgenommen werden. Vorläufig ist die Lage unverändert.

#### Eine gemeinsame Rebellenaktion gegen die Stadt Mexiko.

Aus der Stadt Mexiko verlautet, daß die Rebellenführer Zapata und Carranza eine gemeinsame Aktion zur Eroberung der Hauptstadt vorbereitet haben. Zapata macht sich im Süden mit seinen Truppen sehr bemerkbar; augenscheinlich, um durch fortwährende Beunruhigung Regierungstruppen in großer Zahl südwärts zu locken, damit für die ankommenden Rebellen unter Carranza und Villa der Weg zur Hauptstadt frei werde. Im Senat zu Washington hat Senator Ashurst von Arizona beantragt, an der mexikanischen Grenze, vom Pacific bis zum Rio Grande, einen Stacheldrahtzaun zu errichten. Angefischt der zu erwartenden Kämpfe in der Nähe der mexikanischen Hauptstadt forderte das Washingtoner Marineamt das Hospitalschiff "Solace" nach Veracruz, um etwaigen verwundeten Ausländern ärztliche Behandlung zu gewähren.

## Aus dem Reiche.

**St. Petersburg.** Die sozialdemokratische "Novaja Rabotschaja Gaseja" feiert in einem Leitartikel das Erscheinen ihrer hundertsten Nummer. Von den 99 vorhergehenden Nummern sind, wie das sozialdemokratische Blatt angibt, 25 beschlagnahmt worden. Administrative Strafen sind in 17 Fällen in der Gesamthälfte von 8500 Rbl. auferlegt worden, was einer Arreststrafe von 51 Monaten gleichkommt. Das macht 15 bis 16 Tage Arrest für jede Nummer aus. Das Blatt zeichnet jetzt der 13. Redakteur. Zwölf Redakteure sitzen gegenwärtig im Arrestgefängnis. Die Gesamtzahl der Repressionen, Konfiszierungen und Bestrafungen beträgt 42.

— Iliodor ausfindig gemacht? Dem Beamten für besondere Anfragen beim Oberprokurator des Hl. Synods, W. M. Sifowrow wurde aus Zaritsyn mitgeteilt, daß Iliodor sich dort seit dem 27. November aufhalte und dorthin lediglich aus Heimweh nach seinem Kloster gekommen sei, welches durch seine Mühe und Energie errichtet wurde. Es geht jedoch auch ein ganz anderes Gerücht, nämlich, daß Iliodor sich nach der Krim begeben habe, und dort Bischof Barnawa sich für ihn interessiere wolle.

## Neues vom Tage.

Ehepaar wieder zusammen. Man nimmt in Posen an, daß der achtjährtige Graf Mielczynski der Geliebte der Gräfin gewesen ist und daß die Tat aus Eifersucht verübt wurde. Bis jetzt steht fest, daß die Gräfin mit ihrem Neffen erst um 2 Uhr morgens von Posen nach dem Schloss zurückkehrte. In der Zeit zwischen 2 und 4 Uhr morgens ist dann der Mord verübt worden. Auch die Gerichtskommission, die bereits am Tatort weilt, hat den Tatbestand noch nicht feststellen können.

Der Abgeordnete Graf Mielczynski hat sich bei Staatsanwaltschaft selbst gestellt.

Graf Brudzewo Mielczynski, Schlossherr auf Röbnitz und königlich preußischer Leutnant a. D., ist eine der elegantesten Erscheinungen in der polnischen Reichstagsfraktion. Auch seine politischen Gegner schätzen ihn immer als tadellosen Charakter ein, und die schlanke, blonde Gestalt des polnischen Edelmannes war im Reichstage ziemlich regelmäßig zu sehen. Die Polenfraktion legte auf seine Zugehörigkeit zum Reichstage offenbar großes Gewicht. Da sein gegenwärtiger Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik ziemlich umstritten ist, wurde Graf Mielczynski bei den letzten Reichstagswahlen auch in Blech-Hybnik aufgestellt. Er siegte in beiden Wahlkreisen in der ersten Wahlgang und lehnte dann Blech-Hybnik ab, wo in der Erstwahl dann der polnische Kaplan Bospiech gewählt wurde. Graf Mielczynski ist 44 Jahre alt, seine Frau wurde 1875 in Posen geboren. Der Ehe sind drei Kinder, zwei Töchter und ein jetzt sieben Jahre alter Sohn, entsprossen. — Graf Mielczynski war, wie erinnerlich, anlässlich des Kaiserbesuches in Posen, am 27. August dieses Jahres, als er sich zur Festtafel der Provinz Posen in das Posener Kaiser-Schloß begeben wollte, den Angriffen des polnischen Volks ausgesetzt. Der Wagen des Grafen wurde mit Steinen beworfen, und eine mit Wasser gefüllte Blechbüchse ergoss ihren Inhalt über die Insassen des Wagens. Lantes Bischen und Psuitas begleiteten den Grafen auf seinem Wege zum Posener Schloß.

Der ermordete Graf Alfred Mielczynski zählte 28 Jahre und war ein Sohn des Grafen Wladyslaw Mielczynski und dessen Gattin Jadwiga, geborene Potocka. Der Graf Wladyslaw Mielczynski verhielt in kurzer Zeit die nach Millionen zählende Mitgift seiner Frau, sodass in einigen Jahren die Familie an den Bettelstand gebracht wurde. Die Gräfin verließ ihren Mann und stießte mit dem Sohne und den 2 Töchtern nach Warschau über, wo die Kinder sich bemühten, ihr tägliches Brod durch ihre Hände Arbeit zu verdienen. Erst später erhielten sie von einer Verwandten Dolina-Potocka aus Bedeuung einer monatlichen Zufluss von 300 Rbl. Eine der Töchter heiratete unterdessen den Grafen Poleski und die andere einen Herrn Jaborowski aus Warschau. Die Wohlträger der Familie, Graf und Gräfin Dolina-Potocki, die kinderlos waren, verfielen beide in eine unheilbare Krankheit. Saut einem hinterlassenen Testament übergingen die Güter des Grafenpaares nach deren Tode an die Familie über u. zw. das Gut Bedlino im Werte von mehreren Millionen an den ermordeten Grafen Alfred Mielczynski und Dolina an den Mörder, den Grafen Maciej Mielczynski.

## Lokales.

Leipzig, den 22. Dezember.

**r. Weihnachtsbescherung der Armen der St. Johannisgemeinde.** Gestern, Sonntag nachmittag 4 Uhr, fand im Stadtmissionsaal die diesjährige Weihnachtsbescherung der Armen der St. Johannisgemeinde statt. Zu der Feier waren u. a. auch die Herren Kirchenvorsteher und viele Gemeindemitglieder erschienen. Zwei große Christbaumkästen erstrahlten in dem von den zahlreichen zu beschernden Armen bis auf den letzten Platz dicht gefüllten geräumigen Saale im hellsten Lichterglanz. Die verschiedenen Geschenke lagen auf langen Tischen ausgedreitet. Die Feier wurde mit dem allgemeinen Gefange des Liebes "Auf, ihr Reichsgenossen", Vers 1, 4 bis 5 eingeleitet, worauf Herr Superintendent W. P. Angerstein eine Ansprache über Johannes 20, 28 hielt, in der er folgendes ausführte:

Wie in der Epistel des vierten Adventsonntags der glaubensstarke Paulus trotz seiner Leiden als Gefangener in Rom doch mahnend konnte: "Freut euch im Herrn allewege," so weißt uns der Text auf Thomas hin, dessen Gedächtnisstag am 21. Dezember gefeiert wird, wie er aus einem Zweiter ein treuer Bekenner Christi wurde: "Mein Herr und mein Gott".

Das muß auch unser Bekanntschaft werden, dann wird Jesus, der in Bethlehem uns

gut geboren und für uns auf Golgatha ge- kreuzigt und auferstanden ist, auch unsere Freude und Wonne werden.

Ja, dann freuen wir uns im Herrn und alle Weihnachtsgaben, die wir

in dieser Zeit empfangen, gleichviel, ob wir

arm oder reich sind, sind uns ein Unterfang-

der Liebe Gottes, die Jesum in die Welt ge-

sandt hat, die Sünden zu suchen und selig zu

machen. Nach dieser Ansprache wurde "Ho-

janna" und das Lied "O du selige, o du fröh-

liche" gesungen, worauf dann die Feier mit

Gebet, dem Guterwissen und Segen geschlossen wurde. Im ganzen wurden ca. 800 Erwach-

sene und Kinder beschenkt. Die für diese Weihnachtsbescherung von verschiedenen Firmen gespendeten Stoffe wurden von Damen aus der Gemeinde im Pfarrhaus einige Monate hindurch zu Kleidungsstücke verarbeitet. Diese Damen sowie allen denjenigen, die für die Weihnachtsbescherung in bar und in natura Spenden geleistet, sei an dieser Stelle gebührender Dank zum Ausdruck gebracht. Nachstehend veröffentlichten wir den Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für diese Weihnachtsbescherung:

**Einnahmen in Geld:** Kirchenlasse 100 Rbl., Exzellenz E. v. Herbst 300, Herr Karl Eisert 100, Frau R. B. 100, Herr Kommerzienrat Schweikert 100, Frau Emil Benrich 100, Frau Julius Kindermann 50, die Erben von Frau Susanna Hartig 50, Herr Oswald Kretschmar 50, Herr und Frau R. R. 40, Herr Emil Wicke 25, Frau Wilhelm Schweikert 25, Frau Nippe aus Dresden 25, Herr Verthold Kretschmar 25, Herr H. Michel 15, Frau Jung 3, Herr Karl Schulz 10, Herr R. Bejenke 5, Frau Görne 1, Frau Wahl 3, Frau Weilbach 5, Herr Karl Hemelsch 10, Herr Karl Rühmann 10, Herr Adolf Müller 5, Frau Hartig 10, Herr Alexander Rode 5, Herr Emanuel Ulrich 2, Herr Bauer 5, Herr Albrecht 10, Frau Eduard Ramisch 10, Herr Heinrich Mitte 15, Frau Gertrude Wolf 4, Frau Wilhelm Martin 5, Frau Berta Schulz 5, Frau Elise Herzog 5, Herr Meier 5, Frau R. B. 5, Frau R. R. 3, Herr R. R. 3, Herr Hermann Müller 3, Frau Amalie Thiele 3, Frau B. B. 5, Frau R. R. 5, Herr Frei 4, Frau L. B. 3, Herr Clemm 5, Herr Lipski 5, Frau Ph. Schweikert 5, Frau Olga v. Loeser 10, Frau D. R. 1, Frau Hedwig Biedert 1, Frau R. R. B. 3, Frau C. Kandler 3, Frau J. Haessner 6, Herr R. R. 1, Herr Edward Wagner 10, Herr Ferdinand Seeliger 5, Herr Gustav Obermann 3, Herr Bejenke 8, Herr Jung 3, R. R. 2, Herr Arthur Wulff 5, zusammen 1.348 Rbl.

**Einnahmen in Naturale:** Herr J. Kindermann 332 Arsch. Stoff und 87 Pfund Musterabschnitte als Futter, Frau Wilhelm Schweikert 2 große Stücke Wollware, Baumwollmanufaktur, Scheibler 18 Stück verschiedene Waren, Frau Kaller 1 Stück Futterstoff, Herr Heinrich Radler 2 Stück Wollware, Herr Theodor Steigert 1 Packt Lücher, Herr Karl Steinert 1 Pack Ware, Akt.-Ges. Wilhelm Schweikert 75 kleine Tücher, Herr Karl Steinert 50 Arsch. Ware, Firma R. Kretschmar 24 Coupons diverse Waren, Herr Franz Kindermann 40 halbe Tücher, Akt.-Ges. L. Schumann 21 Stück diverse Waren, von den Herren: Jul. Müller 2 Stück Barchen, Karl Buhle 1 Palet Ware, Eisenbraun 5 Stück Ware, Josef Schier 6 Paar Handschuhe und 5 Paar Kinderstrümpfe, Akt.-Ges. Leonhardt 1 Palet Ware, Akt.-Ges. Leonhardt 1 Palet enthaltend 14 Teile Wollware, Buhle 3 Stück Ware und 3 kleine Tücher, Karl Eisert 3 Stück Ware, Frau Wilhelm Schweikert 24 Tücher, Frau Behnke 1 Frauenmantel, Akt.-Ges. der Bildewer Baumwollmanufaktur 2 Stück Shirting, Frau Wilhelm Schweikert 1 Palet Tücher, Radler 5 große und 15 kleine Tücher, Gutmeier 5 Paar Pantoffeln, 3 Paar Gatoschen, Frau Gottfried Steigert 5 Stück Ware, Seiler 2 St. Ware, Schlee 2 Dugend Kinderhüte, Albert Böhme Spielsachen, Jakob Steigert 4 Tücher und 3 Kindermantel, Frau A. W. eine Dose Pfefferküchen, Frau Julius Kindermann 12 Kinderkleider, Herr Verthold 30 Pfund Reis, Gebr. Steigert 3 Kindermantel, Herr Adolf Daube 2 Pakete kleine Tücher, Missionsstrümpfchen 85 Paar Socken und Strümpfe, Frau R. R. B. abgelegte Kleidungsstücke, Frau Kandler aus Witzow 6 Fingerringen, Fräulein Martin 2 Kinderkleider und 2 Schärzen, R. R. getragene Sachen, Herr Ignatowitz 15 Palette Pfefferküchen, Frau Eusebius ein altes Jackett, Herr Wünsch ein Palet verschiedener Pfefferküchen, Frau B. 3 getragene Wintermäntel, Frau Weber 1 Puppe und Kinderschuhe, Frau Helene Martin 1 gebrauchte Nähmaschine, 1 Waggon Kohle von Egg, Herbst. Außerdem sind noch am Tage der Bescherung von verschiedenen Personen eine Anzahl Gaben in Natura zugeschickt worden, vornehmlich von Bäcker- und Fleischmeistern.

Folgende Herren Bäckermeister haben Striezel und Brote gesetzt: Granewald 20 Striezel, Adolf Hauptmann 12 Striezel, Emanuel Meissner 30 Striezel, Eduard Sindermann 10 Striezel, Wenzel 42 Brote, Hauser 20 Striezel und 10 Brote, Ludwig 30 Striezel und 13 Brote, Samuel Kind 8 Brote, Omenzetter 10 Striezel, Werner 80 Striezel, F. J. 20 Striezel, Kopecky 20 Striezel, Hermann 30 Striezel, Bredow 30 Striezel. Folgende Herren Fleischermeister haben gespendet: Bölow 20 Pfund Wurst, Beyer 10 Pfund Wurst, Görlitz 7 Kränze Wurst, Strang 3 Seiten Speck, Mantai 20 Pfund Wurst, Müller 10 Pfund Wurst, Langhof 10 Pfund Wurst, Hanke 10 Pfund Wurst, Behr 20 Pfund Wurst, Bergel 7 große Würste, Wihan Speck und Wurst.

Die Einnahmen betrugen im harten Gelde 1.348 Rbl. Die Ausgaben 1.157 Rbl. 6 Kop., darunter für den Ankauf von Stoffen 106 Rbl. 6 Kop., für Schuhwerk 288 Rbl. 20 Kop., für Gewänder 207 Rbl. 27 Kop. u. s. w. Es ist somit ein Rest von 191 Rbl. 24 Kop. ver-

blieben, der zum Teil an die Urne während der Bescherung zur Verteilung gelangte, während der übrige Teil im Laufe des Jahres verteilt werden wird.

**Zeitungstransport der Eisenbahnen.** Am Mittwoch hat in Petersburg eine Sitzung der Kommission des Kongresses von Vertretern der russischen Eisenbahnen unter Beteiligung von Vertretern der periodischen Presse stattgefunden. Es wurden Fragen über Verbesserungen in der Beförderung von Zeitungen beraten, wobei die Vertreter der Presse ein Kollektivvertrag vorstellten, in dem auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, zu den (täglich erscheinenden) Zeitungen, die Transportvergünstigungen haben, auch Wochenjournale zu rechnen. Das Gesetz wird dem nächsten Kongress vorgelegt werden.

**K. Zur Gründung eines Bezirkgerichts in Lódz.** Heute früh traf in Lódz der Präses des Petrikauer Bezirkgerichts Wielicher Stadtrat Wolkow ein. Für heute abend wurde vom Präsidenten eine Sitzung im Magistrat unter Beteiligung des Wielicher Stadtrats Wolkow und der Ehrenstadträte in Frage der Riete eines zeitweiligen Lokals für das projektierte Bezirkgericht und der Wahl eines städtischen Platzes zum Bau eines Gebäudes für das Gericht einberufen. Der Sitzung ging eine Besichtigung der in Aussicht genommenen Lokale und städtischen Plätze voraus.

**r. Vom deutschen Gewerbeverein.** Am Sonnabend abend um 9 Uhr fand im eigenen Lokal, Konstantinerstraße Nr. 5, die bereits im zweiten Termine einberufene und somit beschlußfähige außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Deutschen Gewerbevereins statt. Die Sitzung wurde vom Präses, Herrn Bruno Schulz, eröffnet und geleitet. Er machte den Anwesenden die Mitteilung, daß die Regeln für den Ausstellungsbazar bereits endgültig abgefaßt worden sind und das auf dem Grundstück Nr. 93 gelegene, für diesen Bazar in Aussicht genommene Lokal auf die Dauer von 1½ Jahren gemietet worden ist. Wenn der Ausstellungsbazar ein günstiges Resultat zeitigen und sich zu einem ständigen Betriebsgeschäft entwickeln sollte, dann wird der Besitzer jenes Grundstückes, Herr Vanddirektor Kroll, jenes Lokal laut Abmachung für weitere zwei Jahre unter denselben Bedingungen dem Gewerbeverein zur Verfügung stellen. In der Abmachung ist auch vorgesehen, daß das Lokal falls das Grundstück in anderen Besitz übergehen sollte, in Benutzung des Gewerbevereins bleibt. Die Jahrespacht für das Lokal beträgt 5000 Rubel. Ferner brachte der Vorstehende den Anwesenden zur Kenntnis, daß folgende Herren Großindustrielle die Protection über den Verkaufsbazar übernommen haben: Manufaktur Ernst Leonhardt, die Ehrenstadträte Sigmund Richter und Karl Eisert, Kommerzienrat Robert Schweikert, Adolf John, Oskar Louis Schweikert, Adolf und Oskar Daube, Ingenieur Julius Jarisch und Theodor Meyerhoff. Der Ausstellungsbazar wird die kurze Benennung "J. S. B." tragen. Hierzu wurden vom Architekten Herrn Johannes Roll die Regeln für den Ausstellungsbazar verlesen. — Diese wurden von der Generalversammlung für gut befunden und bestätigt. Auf diese Statuten werden wir späterhin noch näher zurückkommen. Das schon früher provisorisch hergestellte Ausstellungskomitee wurde in der Sitzung noch durch einige Herren ergänzt. Dem Komitee gehören nur folgende 21 Herren an: Der Präses des Gewerbevereins Bruno Schulz, der Vice-Präsident Obergärtner Claudius Beermann, Architekt J. Roll, Gustav Petzold, Ingenieur Karl Lange jun., Adolf Daube, Franz H. Müller, Eduard Kummer, P. Kalbrenner, Julius Wermitski, Adolf Wagner, A. Drewnig, F. Döring, Eduard Wagner, Ingenieur Loepe, Hermann Einbrodt, Hubert Mühl, Ingenieur Julius Jarisch, Gustav Günther und Rudolf Wacker. Die Sitzung wurde um 10 Uhr abends geschlossen. Das Ausstellungskomitee wird seine nächste Sitzung morgen, Dienstag, abends um 8½ Uhr, im Lokal des Männergejagdvereins, Petrikauerstraße Nr. 243, abhalten.

**x. Zu dem Vortrag W. J. Bartsch (Coxobell), der gestern abend im Scala-Theater stattfand, hatte sich ein nur geringes Auditorium versammelt. Der Vortragende sprach über das Thema „Die ewige Jugend der Liebe“ und sandte begeisterte Worte für das ewig Weibliche. Er zitierte vorwiegend Schöpfungen russischer Dichter, gab eigene interessante Beobachtungen wieder, bezeichnete die Eifersucht als eine Krankheit der Liebe und schloß mit einem Appell auf die weibliche Schönheit, indem er an die Phryne erinnerte. Das Publikum spendete dem Vortragenden warmen Beifall.**

**x. „Studio“.** Unter dieser Bezeichnung im Hause Petrikauerstraße Nr. 284, beim Geptischen Ring, ein neues photographisches Atelier eröffnet worden. Es wurde am vergangenen Sonnabend abend von dem Geistlichen Herrn Eduard Bojetz in Anwesenheit zahlreicher Gäste eingeweiht. Da in diesem Atelier bei mäßigen Preisen alle in das photographische Fach eingesetzten Arbeiten auf das Gewissenhafteste und präzise nach den neuesten Erkenntnissen der Fotografie bearbeitet werden und dieses an diesem Gebiete aufgeführt werden kann, so kann es keinem erreichten Punkte im südlichen Teile unserer Stadt gelingen, dieses mit den Straßen- und

dieselben gerade dem Wunsche vieler Bewohner dieses Stadtteiles entsprochen worden sein. Wir wünschen diesem Unternehmen den besten Erfolg.

**s. Nach der Bankaffäre.** Einige Bau- meister, unter deren Aufsicht die in Angriff genommenen Bauten stehen, haben, in der Be- fürchtung, daß durch Schneeverwehungen die Fundamente des Gebäudes unterspült werden können, die Souterrainfenster vermauern lassen. In der künftigen Saison wird eine spezielle Kommission vor der Wiederaufnahme der Bauarbeiten die Fundamente auf ihren Zustand hin untersuchen, um eventuelle Baukatastrophen zu vermeiden.

**y. Administrative Bestrafungen.** Der Petrikauer Gouverneur verurteilte den Einwohner der Gemeinde Nadogoszec Jan Brzyski wegen Messerstiches zu 1 Monat Arrest und den Einwohner des Dorfes Idrowio, Gemeinde Brzus, Felix Stembrowski wegen deselben Vergehens zu 3 Monaten Arrest, ferner den Einwohner der Gemeinde Izbica Josef Kowalski wegen Tragens eines eisernen Stockes zu 25 Rbl. Strafe oder 2 Wochen Arrest.

**t. Ein Gegner des Judentums.** Vor drei Wochen ging der Lodzer Einwohner Wolf Doktorczyk die Brzezinskastraße entlang. Plötzlich wurde er von einem Unbekannten überfallen, der sich mit den Worten "Beilis, Beilis!" auf ihn stürzte und ihm einige Verlegerungen beibrachte. Der Unbekannte wurde alsdann festgenommen. Er erwies sich als der Lodzer Einwohner K. Kopczynski, der sich vorgestern vor dem Friedensrichter des 5. Bezirks der Stadt Lodz dieses Vergehens wegen zu verantworten hatte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu zwei Wochen Arrest oder einer Geldstrafe von 20 Rbl.

**K. Ein neuer Kasseneinbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Sonntag wurde in unserer Stadt abermals ein Kasseneinbruchsdiebstahl verübt und zwar im Zentrum der Stadt, im Hause an der Ecke der Petrikauer- und Dzielnastraße, im Kolonial- und Delikatessenwaren-Geschäft von Sprzakowski (Besitzer Stanislaw Jaworski). Das Geschäft befindet sich bekanntlich im Parterre; es hat zwei Eingänge von der Straße aus und einen vom Korridor der Petrikauer- und Dzielnastraße aus. Ein Fenster des Geschäfts geht nach dem Hofe hinaus und ist mit einem Gitter sowie doppelten Fensterläden versehen. Dieses Fenster wählten die Einbrecher, um in das Geschäft zu gelangen. Sie öffneten zuerst den äußeren Fensterladen, zerschnitten dann einenstab des eisernen Gitters, schnitten eine Öffnung in den zweiten Fensterladen und drangen auf solche Weise in das erste Zimmer des Magazins ein. Hier war die Tür zu den übrigen Geschäftsräumen geschlossen. Sie erbrachen das Schloß dieser Tür. Im Frontgeschäftsraume erbrachten sie dann den dort befindlichen eisernen Kassenschränk mit Hilfe spezieller Instrumente und raubten den Inhalt. Sie fanden jedoch keine große Beute vor, nur etwa 28 Rbl. Sie eigneten sich aber die dort befindlichen verschiedenen Dokumente an, die für sie wertlos sind, für den Besitzer jedoch einen bedeutenden Wert darstellen; ferner erbrachten sie die Schublade des Verkaufsbürots und entnahmen der Kasse 50 Rbl. Kleingeld. Die Diebe haben voraussichtlich mit den besten Instrumenten gearbeitet, denn sie hinterließen sogar eine elektrische Batterie. Sie müssen übrigens auch schnell gearbeitet haben, denn infolge des heranrückenden Weihnachtssfestes waren mehrere Angestellte dieses Magazins bis 2 Uhr nachts dort beschäftigt. Der Diebstahl wurde Sonntag um 8 Uhr früh entdeckt, als zwei Angestellte das Magazin öffneten. Waren haben die Diebe nicht gestohlen. Den Lageseitels hatte der Besitzer beim Ladenschluß an sich genommen. Die Polizei wurde von dem Einbruchdiebstahl sofort in Kenntnis gesetzt und nahm unverzüglich Recherchen auf.

**m. Ein Sittlichkeitsverbrechen.** Die an der Mickiewicz-Straße Nr. 49 wohnhafte Marianna Marciniak teilte der Polizei mit, daß ihre 15 Jahre alte Tochter Wladyslawa Szymanska (aus erster Ehe) am vorigen Sonntag das Elternhaus verlassen habe und bis her nicht zurückgekehrt sei. Einige Tage darauf trafen Agenten der Geheimpolizei das vermisste Mädchen in der Wohnung eines Hausschäters an der Zawadzkastraße an. In einem Verhör erzählte die Sz., daß sie im Mai dieses Jahres von ihrem Onkel W. K. im Zagierwalde vergewaltigt worden sei. Sie wollte jedoch nichts sagen, da sie sich schämte. Später habe K. sie des öfteren in Kinos, Theater etc. mitgenommen und sie nach den Vorstellungen in Hotels geführt, wo er das intime Liebesleben mit ihr fortsetzte. Ende November machte K., der übrigens verheiratet ist, der Sz. den Vorschlag, mit ihm nach Warschau zu fliehen. Sie willigte ein, äußerte jedoch nach einigen Tagen den Wunsch, wieder nach Lodz reisen zu wollen. Dieser Tage traf das Paar hier ein. Die Polizei nahm K. fest und überließ ihn dem Untersuchungsgefängnis.

**s. Vom Fabrikmeisterverein.** Am vergangenen Sonnabend fand im eigenen Lokal am Neuen Ring Nr. 6 ein Vortrag des Herrn Z. Robezynski statt, zu dem sich zahlreiche Hörer eingefunden hatten.

**m. Verlorenes Geld.** Der aus Warschau eingetroffene General Richter hat während eines Spaziergangs durch unsere Stadt sein Portemonnaie mit 609 Rbl. verloren.

**m. Diebstahl im Monopolladen.** In der vorigen Nacht drangen unbekannte Diebe in den Monopolladen an der Chłodnastraße Nr. 1 ein und stahlen zwei Büchsen mit Spenden, sowie 20 Rbl. in bar.

**m. Ein netter Sohn.** Der im Hause Nr. 144 an der Średniastraße wohnhafte Sender Schrank teilte der Polizei mit, daß während seiner Abwesenheit sein Sohn Chima 300 Rbl. gestohlen habe und geflüchtet sei. Er wird von der Polizei gesucht.

**m. Diebstähle.** Aus der Wohnung der Anna Pawarska (Konstantinerstr. 25) wurden verschiedene Sachen im Werte von 150 Rbl. und 20 Rbl. in bar und vom Boden des Hauses 78 an der Zielińskastraße Wäsche im Werte von 100 Rbl. gestohlen.

**m. Brand in der Umgegend.** Am vergangenen Freitag um 7½ Uhr abends brach im Dorf Wyshawy bei Strylow aus unbekannter Ursache Feuer aus. Als die aus Strylow eingetroffene freiwillige Feuerwehr an der Brandstätte erschien, standen bereits zwei Wohnhäuser, zwei mit Getreide gefüllte Scheunen und einige Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen. Das Feuer wurde gegen 11 Uhr abends lokalisiert. Der Schaden beziffert sich auf circa 6,000 Rbl.

**r. Ein neues Nachtmahl.** Das Nachtmahl auf den Namen des verstorbenen M. D. Scheiner an der Widzewkastraße Nr. 73 ist bereits komplett eingerichtet. Es sind vorläufig 17 Betten vorhanden. Die Armen erhalten abends ein Abendbrot, eine Wäsche und am Morgen Frühstück. Das Asyl steht unter der Aufsicht eines Arztes.

**r. Unvorsichtiger Umgang mit einer Schußwaffe.** Der im Hause Nr. 76 an der Widzewkastraße wohnhafte 17 Jahre alte Schüler Kazimierz Rojalewski faulste sich dieser Tage einen kleinen Revolver, um damit auf Vogel zu jagen. Am Sonnabend früh schoß der Schüler auf Spatzen und verletzte aus Unvorsichtigkeit den 5 Jahre alten Sohn des Wächters Josef Jachimow. Der unvorsichtige Schütze wurde in Haft genommen.

**m. Raubüberfall.** Am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr zogte der im Hause Nr. 37 an der Targowastraße wohnhafte Fabrikmeister Josef Palmowski im Restaurant an der Srebryńskastraße Nr. 7 mit zwei ihm unbekannten Männern, die sich bereit erklärt hatten, ihn nach dem Dorfe Nowa-Mania zu begleiten, wo er einen seiner Bekannten aufsuchen wollte. Im Konstantynower Walde stießen sich die Unbekannten auf P. und raubten ihm eine Uhr im Werte von 10 Rbl. sowie 10 Rbl. in bar. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei verhaftete 15 verdächtige Personen.

**m. Verhaftete Ladendiebinnen.** Im Laden des Fr. Kuz (Mawrotstr. 35) wurden zwei Frauen dabei erfaßt, als sie einige Schürzen stahlen und das Weite suchen wollten. Sie erwiesen sich als Aniela Kukowska und Anna Zawajewska.

**x. Schlägereien.** In der Fabrik an der Brzezinskastraße wurde der 27jährige Anton Lewandowski mit einem stumpfen Gegenstand am Kopfe verletzt. Im Restaurant an der Widzewkastraße wurde der 25jährige Arbeiter Stanislaus Lewandowski mit einem stumpfen Gegenstand an der Stirn verletzt. — Vor dem Hause Nr. 42 an der Zielińskastraße wurde der 24jährige Jan Szleg mit einem stumpfen Gegenstand am Kopfe verletzt. — Im Hause Nr. 2 an der Mickiewiczstraße wurde der 30jährige Piusz Handelsmann mit einem stumpfen Gegenstand am linken Bein verletzt. Vor dem Hause Nr. 191 an der Petrikauerstraße wurde die 16jährige Arbeiterin Aniela Müller überfallen und durch einen Messerstich am rechten Arm verletzt. — Im Hause Nr. 24 an der Rozadowkastraße wurde der 30jährige Koch Kazimierz Meichler mit einem stumpfen Gegenstand am Kopfe verletzt. — In der Ecke der Średnia- und Zagajowskastraße wurde der 40jährige W. Sikorski überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt, so daß er im Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden mußte.

**x. Tramwayunfall.** Am Sonnabend um 11½ Uhr abends wurde auf der Fabianicer Chaussée ein dem Namen nach unbekannter Mann circa 50 Jahre alt, von einem Tramwaywagen übersfahren und erlitt schwere Körperverletzungen; er wurde im Rettungswagen nach dem Alexanderhospital gebracht.

**x. Unfälle.** An der Ecke der Andrzejew- und Petrikauerstraße wurde die 60jährige Sura Tempebach von einer Drosche übersfahren und erlitt Verletzungen an den Beinen. — Vor dem Hause Nr. 105 an der Petrikauerstraße wurde die 4jährige Anna Kruck von einer Drosche übersfahren und erlitt eine Verletzung am linken Bein. In beiden Fällen erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

**y. Beizer.** Verhaftung eines Banditen. Die Polizei verhaftete vorstern den an der Polnastraße Nr. 16 wohnhaften Jan Bielawski, der verdächtig ist, an dem im Dorfe Sokołow, Gemeinde Nasielsice, verübten Überfall teilgenommen zu haben, wobei der dortige

Einwohner Fr. Blaszczyk vor den Verbrechern schwer verletzt wurde.

**x. Godzowice.** Ermordung eines Polizisten. Am vergangenen Freitag 7 Uhr abends verhaftete der Polizist des 1. Bezirks Stefan Walukiewicz in Odra Góra einen verdächtigen Mann. Als der Polizist mit dem Verhafteten auf dem Wege nach dem Polizeibüro die Polnastraße passierte, zog der Unbekannte plötzlich einen Revolver und feuerte auf den Polizisten zwei Schüsse ab, durch die W. auf der Stelle getötet wurde. Der Unbekannte ergriff hierauf die Flucht und entlaßt.

**x. Warschau.** Dejeuner im Schlosse. Der "Warsch. Dworek" berichtet, daß am vergangenen Freitag beim Warschauer Generalgouverneur Salon und seiner Gemahlin im Schloss ein Dejeuner für 180 Personen stattgefunden hat. An dem Dejeuner nahmen teil: der orthodoxe Bischof Joasof, der römisch-katholische Erzbischof Kaczkowski, der Generalsuperintendent Pastor Bursche, sämtliche höhere Vertreter des Militär- und Zivilbehörden, sowie einige Personen aus der russischen und polnischen Gesellschaft.

**x. Rätselhaftes Verbrechen.** Am Sonnabend um 7 Uhr abends feuerte ein unbekannter Mann durch ein Fenster in die Wohnung des Arbeiters Michael Grzenda in Wola einen Schuß ab, durch den G. am Rückgrat schwer verletzt wurde. G. wurde im Rettungswagen nach dem Hospital des hl. Geistes gebracht. Der Täter ist unbekannt.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Thalia-Theater.

Frauerl. Lustspiel in drei Akten von Leo Walther Stein.

Es ist ein hübsches und unterhaltsames Lustspiel, das Stein hier der Bühne schenkt. Es will in lustiger Form demonstrieren, daß allzuviel Liebe in der Ehe das beste häusliche Glück zu zerstören vermag. Da ist zum Beispiel eine Hoszatsfamilie, die ihre Tochter zu einer vortrefflichen Hausfrau erzogen hat, zu einem lieben netten Frauchen, einem Frauern, das dem Mann des Lebens so angenehm wie möglich zu machen sucht. Diese viele und rührende Sorgfalt für sein leibliches Wohl und die unausgesetzten Liebesbezeugungen machen den jungen Gatten nervös und ärgerlich. In dieser Krisenstimmung sucht nun eine Freundin der Frau den reizenden Helfer zu spielen, indem wird gerade dadurch der Riß in der Ehe noch größer, und schon spielt das junge Paar mit dem Gedanken einer Scheidung, als im letzten Moment der Vater des Sohnes wieder alles in rechte Geleise bringt.

Das Stück selbst ist, wie gesagt, recht unterhaltsend, wirkungsvoll aufgebaut, verfügt über eine einfache, gute Sprache und ist erstaunlicherweise dezent gehalten. Der erste Akt ist gegenüber den anderen etwas schlecht weggekommen, um so besser dafür der dritte, wo sich Leo Walther Stein von einer neuen Seite als Gesellschaftschauder zeigt.

Die Aufführung des Lustspiels war am gestrigen Sonnabend eine recht gute, wozu die vortreffliche Regie Walter Doerrys, der sich als ein überaus umsichtiger und tüchtiger Regisseur erwies, sehr viel beitrug. Erich Hell und Hanna Tormin, als das junge Ehepaar, spielten ihre dankbaren Rollen stott und gewandt, Hanna Tormin gab ein echtes, nettes Frauern ab, deren A und O, Anfang und Ende, immer wieder der geliebte Gatte ist. Erich Hell statte den Chemann elegant und lebenswürdig aus. Hedwig Corneck und Oskar Bönnker waren gute Schwiegereltern, die an dem Schicksal ihres Kindes den regsten Anteil nahmen. Der Rolle der gespielenen Frau hatte sich Ruth Elberti angenommen. Sie verfügt über eine angenehme Bühnenercheinung. Ihrem Spiel haftet dem gegenüber noch immer etwas Sprunghaftes an. Zum Anfang mehr von der Handlung getragen als selbst tragend, wächst sie allmählich in ihre Rolle weiter hinein und bietet dann stets in den letzten Akten ein gutes schönes Spiel. So auch gestern im Zusammenspiel mit Walter Doerrys, der den berühmten Erfüller auf das allerbeste verklärte, sowie in dem Gespräch mit dem Baron. Im großen und ganzen aber stellt ihr gestriges Spiel eine ganz nette Leistung dar. Zu wünschen wäre der jungen Künstlerin eine größere Verstärkung wie bisher, um so mehr Routine zu erhalten. Von den übrigen Rollen seien noch Edwin Althausen als Baron genannt, der mit gewohnter Bravour spielte und Oskar Arnold, der den gefährlichen und doch harmlosen Don Juan gab, wenn auch vielleicht in der Maske etwas zu jung. Ernst Neunspies gab einen ausgezeichneten Kammerdiener ab.

Das Publikum nahm die Neuheit mit Beifall auf.

M. Bma.

## Es ist jetzt die beste Zeit,

Ihren Bedarf an Winterkleidung zu er- gänzen, da Schmeichel u. Rosner ihren bekannten Weihnachts-Ausverkauf angekündigt haben und fabelfast billige passende Geschenke verkaufen:  
Pelz-Juppen 14.50  
Winter-Juppen 7.90  
Pelz-Westen 8.75

seitige beginnt am Montag in den gewöhnlichen Kassenstunden. — Das Repertoire für die Feiertage ist folgendes: 3 Uhr nachmittags: Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag "Die Gold-Marie u. Bech-Marie". Weihnachtsmärchen mit großem Kinderballatt (70 Kinder) in 6 Bildern von G. A. Görner (bei Kinder preisen). Die Direktion macht aufmerksam, daß jedes Kind ein Billett haben muß. 8½ Uhr abends: Donnerstag unter Mitwirkung des Herren Direktor Adolf Klein, die große Operette-Noicität "Die ideale Gattin", Operette in 3 Akten von Julius Braumüller und Alfred Grünwald, Musik von Franz Lehár. Freitag: "Telephonie" in 3 Akten von Hermann Haussleiter und Max Reimann. Sonnabend zum 2. Male: "Die ideale Gattin" (Aufführung des Herren Direktor Adolf Klein). Sonntag, "Künsterl-Bütt", Operette in 3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Edmund Eisler.

## Der Prozeß gegen den Grafen Bohdan Ronikier.

**x. Am Sonnabend wurden die Zeugen Kowalik, Kurnatowski, Pristaw Gąsiorow, sowie Maria Barabasza abermals verhört. Es sollte festgestellt werden, daß verschiedene Gegenstände aus dem Zimmer, in dem das Verbrechen begangen wurde, verschwunden sind. Die ersten drei Zeugen sagten aus, daß die Lampe und der Lampenschirm nach der Untersuchungsabteilung genommen worden waren, während Barabasza behauptete, sie habe die Gegenstände weggetragen.**

Hierauf wurde der Agent Suszynski vernommen, der mitteilte, daß Graf Ronikier weder in Lublin noch in Warschau ein Automobil gemietet hatte.

Es wurden dann die Aussagen des verstorbenen Bronislaw Chrzanowski und der Frau Gutowska verlesen, die behauptete, Graf Ronikier in einem aus Lublin nach Warschau gehenden Eisenbahnzug getroffen zu haben.

Die hierauf vernommene Mutter des ermordeten erklärte категорisch, daß die Behauptungen, Stanislaus habe einige Stunden außer dem Hause verbracht und stets einige Kabel zu seiner Verjährung gehabt, erfunden seien.

Gestern wurden noch einige Zeugen vernommen, die jedoch nichts Neues aus sagten. Graf Ronikier erklärte, daß er an Kamiecie Briefe mit der Unterschrift "Gänsehändler" geschrieben habe, da er einige Zeugen ermittelte wolle, die zusammen mit ihm aus Lublin nach Chelm fuhren.

Zum Schluß der gestrigen Gerichtssitzung erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes, daß die Verhandlungen bis zum 29. d. Mts. unterbrochen werden. An diesem Tage sollen die Experten Przewoski und Lazarowitsch ihr Gutachten abgeben. Diese Unterbrechung benützend, reisten die Petersburger Rechtsanwälte nach Petersburg ab.

## Telegramme.

### Politik.

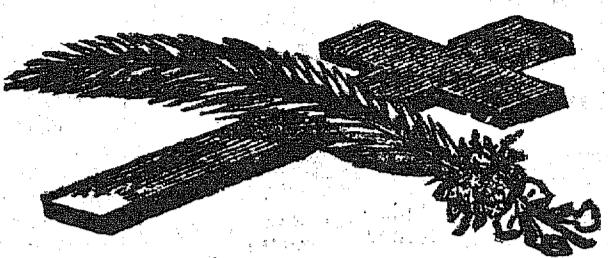
#### Die deutsche Militärmission.

Paris, 22. Dezember. (Eigenmeldung.) Der "Matin" erklärt, daß die Unzufriedenheit in Petersburg über die deutsche Militärmission standig im Wachsen begriffen und die russische Regierung fest entschlossen sei, die finanzielle Boykottierung der Türkei durchzuführen. Diese Absicht scheint jedoch sehr schwer durchführbar zu sein, da sich — wie aus Konstantinopol gemeldet wird, eine Gruppe deutscher Banken unter Führung der Deutschen Bank bereit erklärt, der Türkei die Summe von 200 Millionen Franken vorzustrecken. Oschawid Bey werde bei seiner Rückkehr nach Konstantinopol die diesbezüglichen Verhandlungen zum Abschluß bringen.

Konstantinopol, 22. Dezember. (Eigenmeldung.) Die Zeitung "Taschi Eksiar" veröffentlicht folgende Erklärung eines hervorragenden türkischen Staatsmannes: Die Regierung betrachtet die Angelegenheit der deutschen Militärmision als absolut erledigt und hält den ganzen Zwischenfall für eine Tragikomödie. Die deutschen Offiziere jagen fort, die ihnen angewiesenes Blöck einzunehmen. General Bronisz

"Thalia"-Theater. Wegen der großen Broten für die Weihnachtsvorstellungen bleibt das Theater Montag, Dienstag, Mittwoch geöffnet. Der Vorverkauf für die Weihnachts-





Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, heute früh ganz unerwartet meine innig geliebte Gattin, unsere liebe unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

# Sda Eisner, geb. Saefel,

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Bestattung der irdischen Hülle der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 24. Dezember, um 11 Uhr vormittags, vom Trauerhause Petrikauerstraße Nr. 179 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

## Der trauernde Gatte und Familie.

06613

# Rechnungs-Stand der Handelsbank in Podz

per 17. (30.) November 1913.

06607

**Activa.**

	<b>Podz</b>	<b>Filialen</b>	<b>Zusammen</b>
1 Cassa: Verbestand in Creditobliges, Gold, Silber und Münze .	305,155.55	322,702.95	627,858.50
2 Giro-Konto bei der Staatsbank .	289,770.17	106,299.45	346,069.62
3 Spec. lauf. Rechn. b. d. Staatsbank gegen Unterlage von Wechseln (Betrifft) .	517,938.—	50,000.—	567,938.—
4 Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften .	105,000.—		105,000.—
5 Discontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften .	11,586,464.28	18,635,618.21	25,222,082.49
6 Darlehen gegen Unterpfand von: a) Staatspapieren .	5,065.—		
b) Pfandbriefen und Aktien .	1,080.—		6,145.—
7 Eigene Effecten: a) Staatspapiere .	4,684.74	349,294.84	
b) staatlich nicht garantirte:			
1. Pfandbriefe .	203,395.15	680,065.57	1,631,738.06
2. Anteile und Aktien .	830,297.76		
8 Effecten des Reservefonds:			
Staatspapiere und staatlich garantirte Effecten .	4,577,998.15		4,577,998.15
9 Specielle laufende Rechnungen gesichert durch: a) Staatspapiere .	25,778.62	90,018.72	
b) Pfandbriefe u. Aktien .	998,341.65	550,570.82	1,664,709.81
10 Correspondenten: a) Conto loro:			
1) Girokonto, gesichert durch:			
a) Staatspapiere .			
b) Pfandbriefe und Aktien .	483,692.09	402,081.99	885,773.98
c) Wechsel mit zwei Unterschriften .	2,834,675.22	4,115,052.05	6,949,727.27
d) Waren .			
2) Verfügbare Beträge .	5,295,029.95	2,050,591.29	17,615,617.44
b) Conto nostro:			
1) Verfügbare Beträge .	1,028,064.02	360,611.45	1,388,675.47
2) Wechsel zum Incafo .	922,000.—	318,804.50	1,240,804.50
11 Conto der Centrale mit den Filialen .	8,265,229.06		8,265,229.06
12 Dratten und Wechsel auf ausländische Pläne .	32,781.60	176,739.55	209,521.15
13 Bankgebände .	740,850.—		740,850.—
14 Protestierter Wechsel .	12,205.75	88,982.83	96,188.58
15 Mobilien- und Einrichtungs-Conto .	1.—	1,961.55	1,962.55
16 Transitorische Beträge .	760,820.82	1,201,202.69	1,962,023.11
17 Unlosten .	315,483.61	365,415.48	680,899.04
18 Rückverschaffende Kosten .	2,597.58	1,501.88	4,099.41
19 Nachlass-Wechsel .	367,092.26	410,093.18	777,185.44
	89,016,241.58	25,587,818.08	65,108,054.81

**Passiva.**

	<b>Podz</b>	<b>Filialen</b>	<b>Zusammen</b>
1 Anlage-Capital: voll eingezahlt Stück 40,000 I. — V. Em. .	10,000,000.—		10,000,000.—
2 Reservefond .	5,000,000.—		5,000,000.—
3 Spezial-Reservefond .	510,000.—		510,000.—
4 Dividenden-Reserve .	40,000.—		40,000.—
5 Gewinn-Vortrag .	9,808.24		9,808.24
6 Unbehobene Dividende .	2,437.50		2,437.50
7 Giro-Konto: a) mit sofortiger Kündigung .	2,524,920.56	4,826,450.74	
b) mit Kündigung .	2,294,734.29	3,591,358.71	
8 Capital-Einlagen: a) auf bestimmte Termine .	1,404,046.55	1,374,040.42	16,584,081.57
b) ohne Termine .	461,480.—	96,630.—	
9 Correspondenten: a) Conto loro: 1. Verfügbare Beträge .	6,665,898.61	1,900,998.56	
2. Wechsel zum Incafo .	322,700.—	138,404.44	14,277,877.27
10 Conto der Centrale mit den Filialen .	4,483,629.93	766,245.43	
11 Rediscontierte Wechsel bei der Staatsbank .	3,018,888.19	1,881,908.24	7,816,417.55
12 Sizien, Provision und Commission .	739,728.64	1,302,658.41	2,042,387.05
13 Transitorische Beträge .	1,413,635.72	1,832,705.28	3,246,341.—
14 Wechseldepot bei der Staatsbank .	517,933.—	50,000.—	567,933.—
15 Effektendepot .	105,000.—		105,000.—
	39,016,241.58	25,587,818.08	65,108,041.61
	15,561,558.67	15,873,449.53	31,435,008.20

Beträgen zum Aufbewahren

Turn-Verein „Dombrowa“

Dr. Leyberg

Dr. med.

Dr. H. Schumacher,

Adela Krüger

Bonn zwei fast neuen „Gummi-Umschlußmaschinen“ prima

Fabrikat, sieben nach Wahl zum

Verkauf; eine

96 Kreuzspindel-Maschine

resp. 192 einfache Spindeln,

eine 60 Kreuzspindel-Maschine

resp. 120 einfache Spindeln.

Gef. Dörrsen zu richten nach El-

berfeld, Übergründewälderstr.

Nr. 22. 06608

mehrj. Arzt der Biener Altenhei-

Veneritische, Geschlechts-

und Hautkrankheiten.

Dieren, Blasen, Hals- u. Hirn-

geiche Krankheiten.

03666

10—1 u. 5—8, Damen 5—6 h.

sonstige Wechselnummern.

Sonntag von 8—1. 04039

Empfangs Stunden bis 11 Uhr mor-

gens, u. von 4—7 Uhr abends.

Kreuzspindel. 04457

Dr. med. S. ARONSON,

Petriskauerstr. 120, Tel. 31-82.

Speditionsarzt für

Frauenkrankheiten

und Geburtshilfe.

Sprechst. 9 bis 11 Morgens, u. abends

vom 4½—6½ Uhr nachts.

Petriskauerstr. 120, Tel. 31-82.

Telefon 0449.

Dr. M. Papierny

Spezialist für Geburtshilfe und

Frauenkrankheiten,

ehem. Ordinarior der Barl. Uni-

versitätsspitale.

Empfangs-

täglich v. 10—11 Uhr vormittags

und von 4½—6½ Uhr nachts.

Petriskauerstr. 120, Tel. 31-82.

Telefon 0449.

Dr. med. S. ARONSON,

Petriskauerstr. 120, Tel. 31-82.

Speditionsarzt für

Frauenkrankheiten

und Geburtshilfe.

Sprechst. 9 bis 11 Morgens, u. abends

vom 4½—6½ Uhr nachts.

Petriskauerstr. 120, Tel. 31-82.

Telefon 0449.

Dr. Rosenblatt

zu verkaufen. Petriskauerstr.

Nr. 190, B. 3. 1413

Eine Dampf-

Centrifugalpumpe

und Transmissionen mit Lager von

verschiedenen Durchmessern sind zu

verkaufen. Zu erfragen in der

3. Sägerei der Pfeilfabrik. 0364

Sprechst. 0364

03651

03652

03653

03654

03655

03656

03657

03658

03659

03660

03661

03662

03663

03664

03665

03666

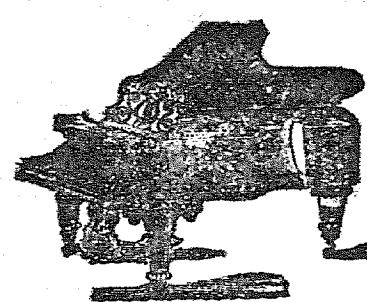
03667

03668

03669

03670

03671



# PIANOS

Das Allerbeste auf dem Gebiete des modernen Klavierbaues sind die der Firmen:

**Becker, Feurich, Grotrian-Steinweg, Ibach, Ritter**

u. a. Unerreicht in Ton, Ausstattung, Dauerhaftigkeit und leichter Spielart übertreffen alle anderen Fabrikate in jeder Beziehung; ferner

03050

**Aufopianos, Harmoniums, Spielapparate (Vorsetzer), Künstlernotenrollen, Notenständer.**

**Alleinverkauf nur im Piano-Haus Carl Koischwitz,**

Lodz, Meyers Passage Nr. 2, Telefon 15-51. — Erstes ältestes und größtes Geschäft dieser Branche am Platze. — Gegründet 1882. — Annahme von Reparaturen, Stimmen, Aufpolieren, Transporten und Verpackungen. Verkauf gegen bar und auf Raten. Kauf- und Tausch-Geschäft Pianos zur Miete.

## Troitzki & Kindermann,

Grosskolportage - Buchhandlung

Główna-Strasse № 22, empfiehlt in grosser Auswahl:

**Jugend-Schriften Moderne - Kunst**

mit einem Rabatt bis 15%

Originalgebunden mit Goldschnitt mehrere Jahrgänge zu billigen Preisen.

03584

## Achtung! „SINALCO“ Achtung!

Alkoholfrei.

Ich bringe hiermit meiner geehrten Kundenschaft zur gefäll. Kenntnisnahme, dass sich meine Fabrik jetzt Nawrot-Strasse Nr. 88, im eigenen Hause befindet.



Ueberall zu haben.

## „SINALCO“

vielfach nachgeahmt in Qualität u. Umsatz nie erreicht.

**L. W. Juraschek, Łódź,**

Nawrot-Strasse 88.

Telephon 19-78.

## Walenty Kopczyński

Erste Łódźer mechanische Bäckerei,

— Łódź, Julius-Strasse Nr. 14, Telephon Nr. 10-80, —

täglich frische Semmel und Brot von 1 Uhr nachmitt. an in allen Filialen:

04758

Petriflauerstrasse Nr. 76, 112, 144, 200, 273, Ziegelstrasse Nr. 2, 53, Zamadzlastrasse Nr. 14, Poludniowastrasse Nr. 24, Widzewlastrasse Nr. 152, 48 (Palast-Hotel), Zgierskastrasse Nr. 13, Nikolajewkastrasse Nr. 27, Konstantynstr. 8, Dragastrasse Nr. 11, Ecke Konstantynowska, Nikolajewkastr. Nr. 52. Hauptgeschäft: Juliusstrasse Nr. 14.

Empfehlung für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage die ihrer Güte wegen bekannten Kunden

## Metall. Bau- u. Möbeltischlerei A. KRETSCHMAR,

Głównastrasse Nr. 17, Telephon Nr. 21-53.

empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in ihr Fach ausüblichen Arbeiten in solider Ausführung nach gegebenen oder eigenen Entwürfen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Spezialität: Treppen, Dielenausbau und moderne Ledereinrichtungen. Weima Lieferungen.

04428

Ueberall zu haben.

Echte Praktikum.

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

## Feuilleton.

## Aus dämmernden Nächten.

Original-Roman  
von  
Anny Wothe.(Nachdruck verboten.)  
Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

(28. Fortsetzung.)

Wie Mitleid mit dem folgen, störrischen Geschöpf zuckte es plötzlich in den gequälten Augen des Mannes auf, der achslos seinen Hut auf einem Stuhl geworfen hatte und nun stockend fortfuhr:

"Ich hätte nie gewagt, eine solche Frage an Sie zu stellen, wenn ich nicht durch die Verhältnisse dazu gezwungen wäre. Ich fand heute morgen Karen, die Magd, auf dem Kornboden in einem „Teter-a-tete“ mit einem der fremden Knechte, die zur Heumatt herüber gekommen sind. Natürlich ließ ich es an einem fröhlichen Donnerwetter nicht fehlen; und als ich sie und ihren Geliebten etwas unsanft die Bodenleiter hinunter beförderte und ihr drohte, wenn sie sich nicht besserte, mich über sie bei Ihnen zu beschlagen, da lagte mir die Person ins Gesicht und sagte, Sie würden sich gewiß nicht darüber wundern, denn Sie erlitten doch, daß Ihre junge Schwestern ganz mutterseelenallein in der Nacht mit dem fremden Baron in dem Fjord umhergondelte. Es hätte nicht viel gesieht, und ich hätte das Lästermaul ordentlich verprügelt, aber etwas war in dem Gesicht des Mädchens, daß ich es für besser hielt, ihr gut zuzureden. Unter Tränen gestand sie mir denn, daß sie die lauteste Wahrheit geredet. Sie selbst habe Fräulein Magna gesehen; wie eine Braut, so schön habe sie ausgeschaut.

Ich verbot dem Mädchen, auch nur ein einziges Wort über ihre Beobachtungen weiterzuplaudern; und Karen, die weiß, wie Sie sind, gelobte rennig Besserung und tiefstes Schweigen. Ich sagte ihr, daß sie sich geirrt. Fräulein Magna habe das Haus nicht verlassen, das wußte ich ganz genau. Ich meine aber, Ihnen, Ingvelde Staare, durste ich den Vorfall nicht verschweigen, da er sie gewiß zum Handeln zwingt."

Die Herrin des Rathschofes stand unbeweglich mit ganz eisigem, unnahbarem Gesicht.

"Und was meinen Sie, was nun geschehen soll?" fragte sie kalt.

Rasmussen erschrak vor der Härte in ihrem Blick und Wort. "Ich siehe Sie an," bat er sie fast heißen vor Aufregung, "übereilen Sie nichts. Nur aufmerksam machen wollte ich Sie. Ich weiß, wie sehr Sie unter den Ihnen aufgezwungenen Verhältnissen leiden, in welcher Sorge Sie um die junge Schwester sind; und da sollte Sie wissen, daß ich es treu mit Ihnen und Ihrem Hause meine, daß ich bereit bin, mit Gut und Blut für Sie und die Ihrigen einzutreten, und daß Sie nur zu befehlen brauchen, wenn ich diesem Baron die Wege weisen soll, der Ihre Gaßfreundschaft hier auf so eigenümliche Art förmlich erzogen hat."

Ingvelde Staare hob stolz den Kopf mit dem rotgoldenen Flechtentanz. Die Münzen an den silbernen Schnüren ihres Mieders bebten leise, als sie, zur Klingel schreitend, sprach:

"Bis jetzt, Herr Inspektor, bin ich ja noch immer allein fertig geworden; ich hoffe es auch diesesmal zu werden."

Zeigt stand wieder das leise Spottlächeln um Haralds Mund, das Ingvelde so fürchtete. Aber es war nicht so schlimm wie sein Mitleid. Mitleid wollte sie von keinem, auch von ihm nicht.

Ich lasse den Herrn Baron Bonato und die Frau Baronin bitten, sich einen Augenblick hierher zu muntern," gebot sie dem eintretenden Mädchen.

"Was wollen Sie tun?" fragte Rasmussen, erregt zu seiner Herrin trezend. "Ich bitte Sie: Voricht und keine Uebereilung."

"Ich will mir nur Gewissheit verschaffen, mein Herr Rasmussen. Dienstbotenklassisch kann meine Handlungen nicht bestimmen. Ich will mir selber ein Urteil bilden."

Der Inspektor bis sich auf die Lippen. Warum war er auch ein solcher Tor gewesen, sie zu warnen? Er hatte geglaubt, ihr stolzes Herz vor weiterem Unheil zu bewahren, indem er sprach; und nun stand er hier und mußte sich gesunken lassen, daß sie ihn behandelte, als wäre er einer der geringsten unter den Knechten.

"Es tut mir leid, Fräulein Staare," sagte er gemessen, indem er nach seinem Hut griff, "daß ich es gewagt habe, mich in Ihre Angelegenheit zu mischen. Ich habe geglaubt, Sie vor schwerem Zeid bewahren zu können. Statt dessen zeigen Sie mir, daß Sie keine Hilfe brauchen. Gestatten Sie also, daß ich mich entferne?"

"Nein! Ich wünsche, daß Sie bleiben! Sie sollen die Grundlosigkeit Ihrer Behauptungen, die Ihnen die einsältige Magd übermittelt hat, einführen, und sollen Zeuge sein, wie ich mein Haus läufere. Ah, da sind Sie schon."

Rasmussen sah voller Staunen, mit welch eisiger Ruhe und hoheitsvoller Überlegenheit Ingvelde dem eintretenden Baron und seiner Mutter entgegenging, die Bestürzung in den aufgeregten Mieneen, soeben in das Zimmer hasteten.

"Verzeihen Sie, meine Herrschaften," sagte Ingvelde, auf einen Stuhl deutend, "daß ich Sie zu mir bat, anstatt mich zu Ihnen zu bemühen; allein ich möchte Ihnen hier in Gewegewart meines Inspektors, Herrn Rasmussen, eröffnen, daß ich Sie zu meinem lebhaften Bedauern bitten muß, noch heute den Rathschof zu verlassen."

"Aber das ist ja gar nicht möglich", jammerte die Baronin auf, die dicken Hände vor das frisch geschnirkte Antlitz schlagend. "Ich kann doch das totkante Kind nicht mitnehmen und ich kann es doch auch nicht hier lassen.

Was haben wir Ihnen denn getan, daß Sie uns so unbarmherzig in unserer großen Not von sich weisen?"

Ein mißbilligender Blick aus den dunklen Augen des Barons ließ die Baronin verstummen.

"Darf ich vielleicht um eine nähere Erklärung bitten, meine Gnädigste," fragte Baron Roman scharf. "Ihre ganze Art hat etwas beleidigendes für meine Mutter und mich, das ich nicht Lust habe, ruhig hinzunehmen."

"Auch ich habe Sie einiges zu fragen," bemerkte Ingvelde kühl, dem Baron durchdringend ins Gesicht sehend. "Ist es wahr, daß Sie die Gastfreundschaft eines Hauses so mißbrauchen, daß Sie es wagten, hinter meiner Rücken meine junge Schwester zu veranlassen, Ihnen heimlich eine Zusammenkunft zu gewähren?"

Der Baron war leichenbläß geworden. Seine dünne Gestalt schwankte wie ein Rohr, und die Augen seiner Mutter quollen förmlich vor Schreck aus dem geschminkten Gesicht.

"Antworten Sie", gebot Ingvelde, "aber kurz und ohne Umhülfwe."

"Ich verstehe Sie nicht", stotterte Roman, ganz unsäbig, sich zu fassen.

"Aber liebstes Kind", flötete die Baronin dazwischen. "Was nützt denn da alles Verstecken spielen? Ja, es ist wahr," fuhr sie paratistisch fort, beide Hände emporhebend, als wolle sie die ganze Welt an ihren vollen Busen drücken. "Warum sollen wir denn leugnen? Sie lieben sich eben, die beiden Kinder, mein Sohn und Ihre kleine Schwester. Schon auf dem Schiff fing es an. Wie einflammender Blitzstrahl zuckte die Liebe in beider Herzen auf; und wenn wir bisher noch schwiegen und unser Hosen und Wünschen verbargen, so geschah es nur, um Ihnen, verehrtes Fräulein, Gelegenheit zu geben, meinen Sohn und mich näher kennen zu lernen."

(Fortsetzung folgt).



## Schürzen

in großer Auswahl und neuesten Fassens empfiehlt als passendstes und schönes

## Weihnachts-Geschenk

Adolf Horak, Petrikauer-Straße Nr. 149, Tel. 14.26

— Neatestes und größtes Schürzenhaus am Platze.

Jeder 5-te Käufer erhält eine Puppen-schürze gratis.

08612

Folgende Möbel  
zu billig zu verkaufen: Säulen,  
Säulen mit Nutzraten, Schränke,  
Tische, Stühle, Ottomane, Uhren,  
Alber, Samowar. Gabelstallorla-  
tche 20, Nr. 44, I. G. 1400.

Dotor der Medizin,  
Eduard Bernhardt,  
Legienius-Straße, Nr. 19.  
Inneres Krankheiten,  
Säuglings- u. Kinderkrankheiten,  
Perz., und Langenfrankheit.  
Sprechstunden: 8-10 vorm. und  
Nawrotstrasse Nr. 7, Tel. 32-42  
Sprechst. v. 4-7 Uhr ab. 08862

Dr. med. K. Rieden,  
Säuglings- u. Kinderkrankheiten,  
Nawrotstrasse Nr. 7, Tel. 32-42  
Sprechst. v. 11-12 Uhr vorm.  
a. v. 5-6½, abends, am Sonn.  
u. Feiertagen v. 10-11 Uhr vorm.  
09613

Dr. E. Sonenberg  
gant- und venerische Krank-  
heiten.  
Wohnt jetzt Zielona-Straße Nr. 3  
Empfangsstunden von 11 bis 1  
und von 4 bis 7½, Uhr. 0481

Dr. B. Czaplicki,  
Dor. Arzt d. Anna-Maria-Hospitals  
Petrikauerstr. Nr. 120. 0204.  
Telephon Nr. 32-83.

Sprechst. v. 11-12 Uhr vorm.  
a. v. 5-6½, abends, am Sonn.  
u. Feiertagen v. 10-11 Uhr vorm.  
0481

Galerie Arnold in Breslau  
Taubenmarkt 1. I. Taubenmarkt 1. I.

Gr. Aquarell-Ausstellung  
darunter sehr preiswerte Arbeiten.  
H. v. Marées | Graphisches | A. Wasner  
20 Handzeichnungen. | Kabinett. | 30 Gemälde.  
Kunstgewerbe: Bronzen, Schmuckaschen, Majoliken.  
Geschäft 9-7 Uhr. | Eintritt 1 Mt. | Sonntags 11-2 Uhr.

Gleinstehendes  
älteres Chepar sucht  
von vier Zimmern, Küche, Leinenwicht, per 1. April 1914, in ruhigem, sauberem, christlichen Hause, in der Gegend der Petrikauer und ihrer Nebenstr. zwölfjährigen Kinder, und Günpflege. D. am die Cyp. d. Blatt unter „B. V.“ erbeten. 1400

Wohnung  
zur Miete  
zwei Zimmer, Küche, Leinenwicht, per 1. April 1914, in ruhigem, sauberem, christlichen Hause, in der Gegend der Petrikauer und ihrer Nebenstr. zwölfjährigen Kinder, und Günpflege. D. am die Cyp. d. Blatt unter „B. V.“ erbeten. 1400

